

Studenten-Projekt zur Kritischen Rekonstruktion der Landschaft im Umland Würzburgs

Vom 21. bis 23. April werden 23 Studierende, die bei Prof. Dr. Sören Schöbel Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume an der Technischen Universität München studieren, die Kulturlandschaft im Würzburger Norden genauer unter die Lupe nehmen. Ulrike Lilienbecker wird die Gruppe betreuen und auf einer Exkursion die Schönheiten, aber auch die Problempunkte im Bereich Kulturlandschaft zeigen. Anschließend werden die Studierenden die Fragen bearbeiten, wie man neue landschaftliche Strukturen entwerfen und die Landschaft ökologisch, aber vor allem auch im Sinne einer ganzheitlichen Sichtweise aus sozialer und ästhetischer Sicht nachhaltiger gestalten kann. Das Thema Grundwasserschutz und landwirtschaftliche Bewässerung wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Abschlusspräsentation findet dann am 12. Juli 2018 im Alten Rathaus in Kürnach statt.



Kontakt und Impressum

Kommunale „Allianz Würzburger Norden“ e.V.
ILE-Umsetzungsmanagement

Büro für Geographie und Kommunikation
Ulrike und Jens Lilienbecker
Linsenhag 27, 97528 Sulzdorf a.d.L.

Telefon: 0 97 63 / 9 30 04 90
E-Mail: info@wuerzburger-norden.de
www.Wuerzburger-Norden.de

Fotos: Jan Kobel, Fotolia

Gefördert mit Mitteln des Freistaats Bayern und der Bundesrepublik Deutschland



DER TRAKTOR KONNI LÄDT IM LANDESGARTENSCHAUJAHR 2018 EIN



INHALT

Auftakt für das Landesgartenschaujahr 1	
Pilotstudie Bewässerung	2
Interkommunales Feldhamsterkonzept	2
Mehr-als-Kraut-und-Rüben-Tour	3
Reaktivierung der Mainschleifenbahn	3
Studenten-Projekt: Kritische Rekonstruktion der Landschaft im Umland Würzburgs	4
Kontakt und Impressum	4

Mit Konni und Co unterwegs – Auftakt für das Landesgartenschaujahr am 14. April

Unser Traktor Konni und seine Freunde müssen am Samstag, den 14. April in Kürnach tüchtig Gas geben. Denn nicht nur unser gemeinsames Veranstaltungsprogramm für das Landesgartenschaujahr, sondern auch die neue Kreisstraße wird per Schlepperfahrt zünftig eröffnet. Los geht es um 13:45 Uhr am Edeka-Parkplatz. Das Programmheft mit allen Veranstaltungen von April bis Oktober 2018 bekommen Sie in Ihrer Gemeindeverwaltung

oder im Internet unter www.Mehr-als-Kraut-und-Rueben.de Und immer mit dabei: Unser Traktor Konni, der als Erkennungszeichen auch auf den Fahnen, Wimpeln und dem Etikett der Apfel-Karotten-Saftflasche präsent ist.



Pilotstudie Bewässerung

Durch zwei Besuche beim Bayerischen Umweltministerium am 17.11.2017 und am 1.2.2018 konnten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister erreichen, dass nun die Aufgabenstellung für eine Pilotstudie nicht auf die wasserwirtschaftlichen Fragen begrenzt bleiben muss, sondern dass auch die Belange der Kulturlandschaft einbezogen werden können. Um die Fachgrundlagen zu verbessern, ist außerdem von Seiten der Wasserwirtschaft die Erstellung eines Landschaftswasserhaushaltsmodells für den Würzburger Norden zugesagt. Letztendlich braucht die Region ein nachhaltiges und umweltgerechtes Bewäs-



serungskonzept, das die Auswirkungen auf die Kulturlandschaft und den Naturschutz sowie Aussagen, ob sich das Grundwasser verändert, klären muss. Das Umweltministerium hat die Herangehensweise der Region gelobt und sichert

seine Unterstützung zu. Allerdings ist noch ungeklärt, ob die Pumpversuche auch gefördert werden, die voraussichtlich notwendig sind, um abzusichern, dass sich die Grundwasserpegel im Umfeld nicht verändern, und die teuer

sind. Die Antragsfrist für das Pilotförderprogramm wurde bis zum 31.12.2018 verlängert und die Gemeinderäte müssen nun entscheiden, ob sie eine Pilotstudie unter den neuen Rahmenbedingungen mitfinanzieren möchten.

Interkommunales Feldhamsterkonzept

Das Fachbüro Fabion hat für die Allianz-Gemeinden gemeinsam mit der Gemeinde Rottendorf und der Stadt Würzburg ein interkom-

munales Konzept zum Schutz des Feldhamsters erarbeitet. Da die streng geschützte Tierart durch den Flächenverbrauch und die Intensivierung der

Landwirtschaft gefährdet ist, wurden in dem Konzept Ausgleichsflächen vorgeschlagen, die den Verlust der Lebensräume kompensieren können und den Gemeinden dennoch die nötige Siedlungsentwicklung ermöglichen. Die dauerhafte Kontrolle der Ausgleichsflächen und der Entwicklung der Feldhamstervorkommen wird über ein interkommunales Monitoring gewährleistet. Dass die Kommunen mit dieser Vorgehensweise auf dem richtigen Weg sind, ist durch die stabile Population des Feldhamsters nicht nur auf den Ausgleichsflächen im Würzburger Norden deutlich geworden. Interessant ist, dass der Feldhamster gerade da oft vorkommt, wo es eine Siedlungsentwicklung und

somit Ausgleichsflächen gibt. Denn in rein landwirtschaftlich und intensiv genutzten Bereichen wie z.B. im südlichen Landkreis Würzburg kommt der Hamster wesentlich seltener vor. Wer noch etwas über den Feldhamster erfahren möchte, sollte sich den Samstag, den 4. August ab 15:00 in Bergtheim vormerken. Da gibt es eine spannende Veranstaltung im Rahmen des Landeskartenschaufjahres.

**Samstag, 4. August,
15:00 - 18:00 Uhr**
Dem Feldhamster auf der Spur – der „Ureinwohner Bayerns“ stellt sich vor.
Willi-Sauer-Halle Bergtheim



Mehr-als-Kraut-und-Rüben-Tour

Nachdem der Förderbescheid von LEADER erst Ende November kam und die Fertigstellung zur Eröffnung der Landesgartenschau zu knapp wurde (zumal Foto- und Filmaufnahmen im Winter wenig ergiebig sind), wird die Mehr-als-Kraut-und-Rüben-Tour nun im Laufe des Jahres ausgearbeitet. Die Projektplanung steht und die Ar-

beit am grafischen Konzept geht voran (Traktor Konni). Die Videos werden zum Teil bei den Veranstaltungen im Landeskartenschaufjahr gedreht. Die Programmierung der QR-Codes ist dann im Herbst 2018 vorgesehen.



Reaktivierung der Mainschleifenbahn

Die Reaktivierung der Mainschleifenbahn als reguläre Verbindung im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zwischen Volkach-Ast-

heim und Würzburg ist zur Zeit auf der Agenda. Die Allianz will das Vorhaben gemeinsam mit der Gemeinde Rottendorf und den Verkehrsgesell-

schaften ideell unterstützen. Bevor der Zug wieder fahren kann, müssen noch Gleisanlagen leistungsfähig gemacht und Bahnsteige modernisiert werden.

Das Stationsumfeld ist jedoch Aufgabe der Kommunen. In Bergtheim und in Seligenstadt besteht das Problem, dass keine Erweiterung der P+R-Parkplätze möglich ist, weil die Bahn die Grundstücke bereits verkauft hat. In Seligenstadt fehlt zudem ein barrierefreier Übergang zum zweiten Bahnsteig. In Eisenheim ist ein neuer Haltepunkt vorgesehen. Ob der Betrieb auf der Strecke sinnvoll ist, entscheidet die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG). Dabei gilt das Fahrgastpotenzial von 1.000 Personenkilometern (zurückgelegte Kilometer multipliziert mit der Zahl der Reisenden) als Messlatte für Streckenreaktivierungen. Für die Mainschleifenbahn hat ein Verkehrsforscher 1.400 bis 1.600 Fahrgäste prognostiziert, die BEG geht aber von geringeren Zahlen aus.

